

Tiefenpsychologie

Die Lehre von der Seele,
vom Innenleben und vom inneren Menschen

Die Tiefenpsychologie gliedert sich in die Fachgebiete:

Kosmologie	Die Aussenwelt Das Bewusstsein Das Jenseits Die Innenwelt	Das anthropozentrische Weltbild ist der Schlüssel zum Verständnis der gesamten Wirklichkeit. Das neue Weltbild mit den vier einander durchdringenden Welten ist die Grundlage für die Weltanschauung, für die Weltordnung, für die Weltformel und für das Menschenbild. Die Wissenschaft braucht die Weltformel, die Politik die Weltanschauung und die Wirtschaft die Weltordnung.
Anthropologie	Der Mensch Die Frau Der Mann Die Liebe	Das gültige Menschenbild ist der jahrhundertlang gesuchte Schlüssel zum Verständnis des Menschen. Das Menschenbild erklärt die Natur und das Wesen des Menschen, die Entwicklung von Frau und Mann in den sechs Lebensphasen, und die vier Entwicklungsstufen ihrer Liebe.
Arbeitsmittel	Assoziationen Bilderdeutung Traumdeutung Aktive Imagination	Die Analyse braucht die Arbeitsmittel der Tiefenpsychologie , mit denen das Innenleben, der innere Mensch, sein aktueller Entwicklungsstand und eventuelle Fehlentwicklungen und Erkrankungen erkannt werden können.
Psycho- pathologie	Erkrankungen Psychophysische Psychosomatische Neurosen Psychosen	Die Psychopathologie lehrt das Wesen, die Ursachen und die systematische Einteilung der psychisch bedingten Erkrankungen . Psychophysische Erkrankungen sind Schäden am Grundsystem. Psychosomatische Erkrankungen sind Störungen im Organsystem. Die Neurosen sind Erkrankungen in der Seele, verursacht durch Perversionen im Moralsystem. Die Psychosen sind Erkrankungen im Geist verursacht durch Dekadenz im Kultursystem. Das gültige Menschenbild verhilft zum Verständnis der psychisch bedingten Erkrankungen und deren Heilung. Das bisher unbekannte Wesen der Schizophrenie kann mit diesem Wissen einleuchtend erklärt und wirkungsvoll therapiert werden.
Therapie	Psychotherapie Psychohygiene	Die Therapie lehrt das Vorgehen bei der Heilung der psychisch bedingten Erkrankungen, wie auch deren Vermeidung durch die Psychohygiene.

Einblick in die Lehre der Psychotherapie an der Odermatt-Walter-Universität

Ohne das anthropozentrische Weltbild und ohne das gültige Menschenbild ist eine Erklärung und ein Verständnis der Geisteskrankheit nicht möglich. Für die Psychiatrie und für die klinische Psychologie ist die Schizophrenie das grösste Rätsel. Ihre Theorie sagt, die Schizophrenen hätten den Realitätssinn verloren und man könne im akuten Schub kein Gespräch mit den Patienten führen. Sie würden nur wirr durcheinanderreden und manchmal sogar einen richtigen Wortsalat produzieren.

Hier ein Überblick über die Einteilung der Geisteskrankheit und ein Einblick in die Erklärung der Schizophrenia simplex an der Odermatt-Walter-Universität.

Auswirkung im äusseren Geist	Einteilung	Ursache
Geisteskrankheit	Schizophrenia simplex	innerer Geist stört den äusseren Geist
	Paranoia	innere Seele stört den äusseren Geist
	Hebephrenie	innerer Leib stört den äusseren Geist
	Katatonie	innerer Körper stört den äusseren Geist

Anhand des gültigen Menschenbildes kann das Rätsel Schizophrenie gelöst werden. Der äussere Geist ist das Sprachrohr für den inneren Geist. Bei der Schizophrenia simplex ist der innere Geist gespalten. Was das heisst, weiss das einfache Volk durch Witze über Insassen von psychiatrischen Kliniken. Als man einen Insassen fragte, was er da schreibe, antwortete er: „Ich schreibe einen Brief.“ An wen schreibst du diesen Brief?“ Er entgegnete: „An mich selber.“ Auf die weitere Frage: „Was schreibst du denn?“ gab er zur Antwort: „Das weiss ich nicht. Ich habe den Brief noch nicht erhalten.“

Ein anderer Witz über eine Heilung eines Schizophrenen lautet so: Ein Schizophrener zieht an einer Schnur seine Zahnbürste hinterher und meint, es sei sein Hund Fido. Als der Psychiater dem Patienten endlich ausgedredet hatte, dass die Zahnbürste kein Hund sei, hat er ihn als geheilt entlassen. Zu Hause hat der Kranke die Zahnbürste wieder ausgepackt und zu ihr gesagt: Fido, das verraten wir dem Psychiater nicht, dass du immer noch mein Hund bist. Diese und ähnliche Witze erklären die gesplattene Persönlichkeit.

Zuerst zur Theorie des gesplatteten Geistes. Jeder Mensch hat viele Spaltungen im inneren Geist. Solche Spaltungen sind notwendig und nützlich. Die Spaltungen unterteilen die Gedanken und die Inhalte und halten sie getrennt, damit sie nicht durcheinandergeraten. Denken wir nur daran, wenn ein Mensch in einem fremden Land eine andere Sprache reden muss. Das Problem beginnt erst, wenn ein Mensch die verschiedenen abgesplatteten Bereiche nicht mehr als solche erkennt, nicht richtig unterscheiden und nicht richtig einordnen kann. Jedem Menschen passieren manchmal Verwechslungen“, wenn er verschiedene Dinge nicht richtig auseinanderhalten kann. Meistens nimmt man solche Verwechslungen mit Humor. Eine solche Verwechslung ist auch die Pointe von einem Witz.

Wenn jemand einen kleinen Plüschhund an einer Schnur in seinem Auto aufhängt und sagt, das sei sein Schutzengel, wird er nicht in eine Klinik eingeliefert. Wenn er ihn aber auf der Strasse an einer Schnur hinter sich herzieht und das gleiche sagt von Fido, dann wird er wahrscheinlich in eine Klinik eingeliefert. Es kommt also darauf an, ob jemand die Spaltungen als solche erkennt und richtig einordnet. Das zur Erklärung der Spaltung. Es kann nun sein, dass nicht nur eine Spaltung vorhanden ist im Innenleben eines Menschen, sondern mehrere. Dann wird es von Aussenstehenden so erlebt, wie wenn man an einem Radio immer wieder am Knopf dreht und laufend einen anderen Sender hat. Jede neue Stimme fällt der vorherigen Stimme ins Wort, bis es zum Wortsalat kommt.

Die Behauptung, man könne mit Schizophrenen in ihrem akuten Schub nicht reden, stimmt so nicht. Man muss wissen, dass im akuten Schub abgesplattete Persönlichkeitsanteile einander ins Wort fallen. Der Psychotherapeut muss Geduld haben und immer wieder die gleiche Frage stellen, bis beim Patienten der nicht abgesplattete Persönlichkeitsanteil antwortet. Das heisst, man muss auf die sogenannten luziden Momente warten. Dann kommt die richtige und klare Antwort. Manchmal ist es auch nur ein halber Satz. So kann es sein, dass man in einer Stunde vielleicht ein normales Gespräch zusammengenommen von nur etwa fünf Minuten bekommen kann. So hat eine Patientin in einem solchen Gespräch auf die vielleicht achte Frage, was mit ihr passiert sei, ganz klar geantwortet: „Ich habe durchgedreht.“ Dann aber ist sie gleich wieder abgeschweift. Das wirre Durcheinander zwischen den luziden Momenten muss der Psychotherapeut unbedingt auch beachten. Darin sind die Merkmale für die Störfaktoren enthalten. Nachdem der schizophrene Schub vorbei ist, muss der Psychotherapeut mit dem Patienten den oder die Störfaktoren mit den tiefenpsychologischen Arbeitsmitteln anhand der Merkmale finden, besprechen und therapieren. Diese Störfaktoren im akuten Schub zu erkennen und später zu bearbeiten, ist das Wesen der echten Psychotherapie von Psychosen. Es ist möglich, aus dem wirren Durcheinander verschiedene Bruchstücke auch zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufügen. Der Patient kann nach dem Schub in der Analyse die Bruchstücke mit Informationen ergänzen, soweit sie ihm als Störfaktoren bewusst sind. Mancher Patient weiss um seine wunden Punkte. Die meisten Störfaktoren sind aber

unbewusst und bedürfen der Kunst des Psychotherapeuten, der mit den tiefenpsychologischen Arbeitsmitteln auch unbewusste Störfaktoren auffinden und therapieren kann.

Für die Therapie der Geisteskrankheit muss man das gültige Menschenbild und das anthropozentrische Weltbild kennen. Die Geisteskranken können nicht unterscheiden zwischen der Aussenwelt und einer andern Welt, die sie in Tagträumen erleben. Wenn ein Mensch nicht zwischen der Aussenwelt und den Gedanken in seinem Bewusstsein unterscheiden kann, fängt er an zu fabulieren. Es können auch Fremdgeanken sein aus der Welt des Jenseits, von denen er meint, es seien seine eigenen Gedanken. Solche Fremdgeanken können manchmal wie glückliche Einfälle sein, gleichsam Heinzelmännchen, die einem helfend zur Seite stehen. Fremdgeanken können aber auch sehr schlecht sein, wie schädliche Parasiten oder plagende Kobolde. Wenn ein Mensch diesen plagenden Gedanken Raum gibt und sie gewähren lässt, unterliegt er ihnen und kann nicht mehr über sich selber bestimmen. Er kann dann in schlechten Gedanken verfangen sein, was im Volksmund Grübeln oder Hintersinnen genannt wird. Dann kommt ein Mensch in einen Teufelskreis, in den er sich hoffnungslos verstrickt und sich kaum mehr daraus befreien kann. Wenn ein Mensch nicht mehr unterscheiden kann, in welcher Welt er sich aufhält und wie er mit diesem Einfluss umgehen soll, kann die Orientierung verlieren und durchdrehen. In diesem Zustand braucht ein Patient zur Überbrückung entsprechende Medikamente. Dagegen kann eine chronische Anwendung von Medikamenten für einen Patienten schädlich sein und sollte deswegen unterlassen werden. Im einem akuten schizophrelen Schub ist es angezeigt, den Patienten zu seiner Sicherheit in eine Klinik einzuliefern.

Wenn ein Therapeut das Wesen und die Ursache einer psychisch bedingten Erkrankung nicht kennt, kann er dem Patienten nicht helfen. Die klinische Psychologie an den Universitäten soll durch die Psychopathologie der Tiefenpsychologie ersetzt werden. Dass nicht alle Studierenden und Absolventen zufrieden sind mit der universitären Psychologie mit ihrer klinischen Psychologie zeigt die Arbeit von Stefan Grosjean, der 12 Semester an der Universität Bern Psychologie studiert hat
Link: Stefan Grosjean Liebeserklärung an die Psychologie <http://www.psych.stgr.ch>